

BLD / Motion Wasserfallen-Goldach / Böhi-Wil (36 Mitunterzeichnende) vom 12. Juni 2018

Keine ausländische Staatspropaganda in der Volksschule und im schulischen Umfeld

Antrag der Regierung vom 14. August 2018

Umwandlung in ein Postulat mit dem Titel «Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in der Volksschule und im schulischen Umfeld» sowie Gutheissung mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, einen Entwurf vorzulegen, der die notwendigen rechtlichen Grundlagen schafft, um zu gewährleisten, dass der Bereich der Volksschule und das schulische Umfeld nicht zu Zwecken ausländischer Staatspropaganda benutzt werden kann dem Kantonsrat betreffend Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Bericht zu erstatten zum Schulunterricht in der öffentlichen Volksschule und zu komplementären privaten Bildungsangeboten wie namentlich zum Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK-Unterricht).»

Begründung:

Mit der Motion wird eine Gesetzesvorlage mit Regeln für den Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK-Unterricht) beantragt. Eine solche Vorlage ist nicht angezeigt, da der HSK-Unterricht im Kanton St.Gallen, auf der Grundlage langjährig bewährter Richtlinien des Erziehungsrates zum Verhältnis zum öffentlichen Unterricht, ohne Probleme abläuft und den Zweck erfüllt, die Sprachfertigkeit der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Entsprechend ist der Kantonsrat im Jahr 2015 auf eine Motion mit vergleichbarer Stossrichtung (42.15.11 «Gesetzliche Grundlage für den HSK-Unterricht») nicht eingetreten.

Auch die Türkischen Vereine bieten den HSK-Unterricht ohne Probleme an. Das Theaterstück in Uttwil TG hatte keinen Zusammenhang zum HSK-Unterricht. Ein gegenteiliger Eindruck entstand durch die oberflächlich recherchierte journalistische Berichterstattung. Die Regierung hat die Fakten in der Antwort auf die Einfache Anfrage 61.18.18 «Wird der HSK-Unterricht für nationalistische Propaganda missbraucht?» klargestellt.

Es ist indessen sinnvoll, die ausserhalb der Schulwelt wenig bekannten Zusammenhänge und Mechanismen bei der Beschulung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in einer Berichterstattung aufzuarbeiten und transparent zu machen. Dabei sollen insbesondere auf die pädagogischen, historisch-kulturellen, rechtlichen und organisatorischen Aspekte an der Schnittstelle zwischen der elementaren öffentlichen und der ergänzenden privaten schulischen Förderung, in welcher Letzterer dem HSK-Unterricht eine wichtige Rolle zukommt, eingegangen werden.